

Gute Verbindungen halten ein Leben lang.



Bei Sikla Deutschland wurde die modulare Business-Software rs2 sukzessive innerhalb weniger Monate in den Arbeitsalltag integriert.

Was verbindet das Mercedes Benz Center in Stuttgart mit dem Messezentrum Wien? Und wie lässt sich eine Verbindung zwischen dem Snow Dome Sölden, dem Flughafen Dresden und dem Universum Science Center/Hotel Atlantic in Bremen herstellen? Sikla liefert als führender europäischer Anbieter von Befestigungssystemen für Gebäude- und Anlagentechnik die passende Antwort. Parallel zur raschen und stetigen Entwicklung dieser Bauwerke wuchsen in den letzten Jahren auch die Ansprüche an die Firmensoftware. „Sikla Österreich hatte rs2 von Ramsauer & Stürmer bereits zwei Jahre erfolgreich im Einsatz“, erinnert sich der Leiter der Vorfertigung, Montage und des Zentrallagers in Schwenningen Heinrich Brecht. „Insofern war es ein logischer Schritt auch in Deutschland die ehemals intern entwickelte Software durch ein Produkt abzulösen, dass mit unserem mittelständischen Unternehmen mitwächst.“

Schrittweise Zentralisierung perfekt unterstützt.

Nach der Erstellung eines Pflichtenhefts erfolgte eine detaillierte Angebotslegung ehe die Implementierung im Hauptzentrallager Schwenningen startete. Innerhalb von 3 Monaten wurden mehrere Module wie die Warenwirtschaft, die Buchhaltung oder das Controlling realisiert und fast gleichzeitig weitere sieben Standorte und Außenlager wie beispielsweise jenes für Norddeutschland in Hagen in die zentrale Datenbank integriert.

Sikla GmbH

Die Sikla GmbH gilt als führender Anbieter von Befestigungssystemen für Gebäude- und Anlagentechnik in Europa. Seit 1967 vertreibt das im deutschen Schweningen angesiedelte Unternehmen hochwertige Systemprodukte in mittlerweile über 35 Länder. Für die rs2-Einführung stellte vor allem das Netz der zahlreichen Vertretungen in ganz Europa sowie die Anbindung der Partner in den außereuropäischen Märkten eine Herausforderung dar. 2008 arbeiten 150 Anwender bei Sikla mit den verschiedenen rs2-Modulen, um die Kunden (z.B. Installateure, Ingenieure, Planer oder Architekten) aus den Bereichen Handwerk, Industrie, Gebäude- sowie Anlagentechnik umfassend zu betreuen.

Aber auch internationale Niederlassungen wie Sikla France fanden umgehend eine Anbindung an das System. „Sehr wesentlich zum Gelingen der raschen Einführung trug bei, dass Personen, die mit dem Tagesgeschäft vertraut waren und somit Praxisnähe aufwiesen, von Anfang an mitgewirkt haben. So konnten wir vermeiden, dass ausschließlich IT-Fachleute miteinander kommunizieren“, glaubt Heinrich Brecht ein Geheimnis der äußerst schnellen Realisierung zu kennen.

Mehrsprachige und übers System hinausreichende Datenkommunikation.

„Besser ist eigentlich alles“, bringt der projektverantwortliche Sikla-Mitarbeiter Brecht seine Anwenderkenntnisse heutzutage auf den Punkt, um „vor allem die komplette Vernetzung innerhalb eines Systems“ hervorzuheben. Der Datentransfer beginnt somit bei der Bestellung im Einkauf, setzt sich im Wareneingang fort und leitet die benötigten Informationen unmittelbar zur Buchhaltung weiter, damit sich die Angestellten um die Lieferantenabrechnungen kümmern können. Zusätzlich kann auch ein Datenaustausch mit externen Partnern erfolgen, wobei einzelne Aufträge automatisch über eine Webplattform generiert werden. Dass Belege in französischer und englischer Sprache gedruckt werden können überzeugte das Projektteam ebenso, wie die Wahlmöglichkeit mehrsprachiger Oberflächen und ‚Reports‘.



Vor der Ablöse der „selbstgestrickten“ Software bei Sikla Deutschland suchten die Verantwortlichen eine komplette ERP-Lösung von einem Anbieter. Mit rs2 fanden sie bei ihrer österreichischen Niederlassung genau jenes Produkt, das all den Anforderungen entsprach. So wurden gleichzeitig mehrere Standorte und Außenlager in die zentrale Datenbank integriert, Auslandstöchter als zusätzliche Mandanten ins System eingebunden und die Zusammenarbeit mit externen Partnern wesentlich verbessert.



Partnerschaftliche Zusammenarbeit sorgt für höchste Kundenzufriedenheit.

„Es gab zahlreiche Tests mit einer Feintuning, um beispielsweise die Logik mehrstufiger Stücklisten, die für die Montage und Fertigung benötigt werden, abzubilden“, berichtet Heinrich Brecht von seinem Fachbereich. Vor allem die Integration der beiden Hauptlager in Nord- und Süddeutschland galt als technologische Pionierleistung. Die chaotische Lagerführung fürs Hochregal, sowie eine erweiterte Lagerhaltung mittels Paternosterlösung (Zwischenlager) für Schrauben und Metallstangen fanden so eine wertbeständige Realisierung. Der Lagerleiter zeigt sich rundum zufrieden: „Wenn kundenspezifische Probleme anstehen, reagiert unser Softwarepartner äußerst schnell und er ist sehr flexibel. Wir hatten immer Top-Leute bei uns im Haus.“

Ramsauer & Stürmer Software GmbH

5101 Bergheim bei Salzburg | Dorfstraße 67
Tel.: +43 (0)662/63 03 09-0 | Fax +43 (0) 662 63 03 09-9
E-Mail: software@rs-soft.com | www.rs-soft.com

RAMSAUER & STÜRMER
BUSINESS SOFTWARE